

NIDWALDNER KULTURSCHAFFENDE GEEHRT

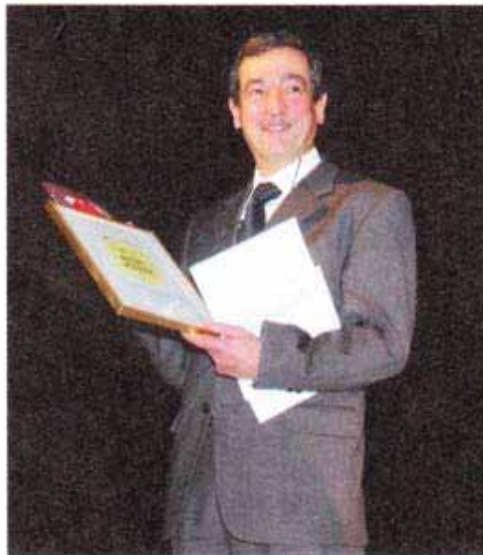
Am letzten Samstag ehrte die Schindler-Kulturstiftung den Beckenrieder Heini Murer mit dem Johann-Melchior-Wyrsch-Preis. Gleichzeitig verlieh sie dem Verein «Märli-Biini» den Anerkennungspreis und dem Verein «ENWEE macht Kultur» den Förderpreis.

Auf den ersten Blick mag die Verleihung eines Kulturpreises an einen Wissenschaftler etwas seltsam erscheinen. Heini Murer ist Biochemiker durch und durch. Seine bevorzugten Instrumente sind nicht die Violine oder das Klavier, sondern Elektronenmikroskop und Zentrifuge. Seine Abhandlungen erscheinen nicht in Gedichtbänden, sondern in einschlägigen Wissenschaftsmagazinen. Trotzdem oder gerade deshalb verlieh ihm die Schindler-Kulturstiftung den Johann-Melchior-Wyrsch-Preis. Dr. Hugo Ziswiler, Präsident der Stiftung, erläuterte denn auch, weshalb Heini Murer den Preis unbedingt verdient hat: «Die Schindler-Kulturstiftung fördert das kulturelle und kulturwissenschaftliche Leben in Nidwalden. Der Begriff Kultur beinhaltet dabei alles was die menschliche Gemeinschaft fördert und interpretiert.»

Der Laudator, Dr. Hans Weder, beschreibt Murer als leidenschaftlichen und integren Menschen, welcher die eigenen Bedürfnisse stets dem gemeinschaftlichen Wohl unterordnet. Seine Fähigkeit, ein Umfeld zu schaffen, das zu Höchstleistungen ansporne, sei nur eine seiner vorzüglichen Leistungen. Der 65-jährige Heini Murer ist seit 2006 Prorektor der Forschungsabteilung der Universität Zürich. Trotz seiner über 40-jährigen Laufbahn ausserhalb von Nidwalden und seinen Erfolgen, ist Murer bescheiden geblieben. Und was alle im Saal mit Freuden zur Kenntnis nahmen, immer noch zu 100 Prozent Nidwaldner.

ZWEI WEITERE PREISE

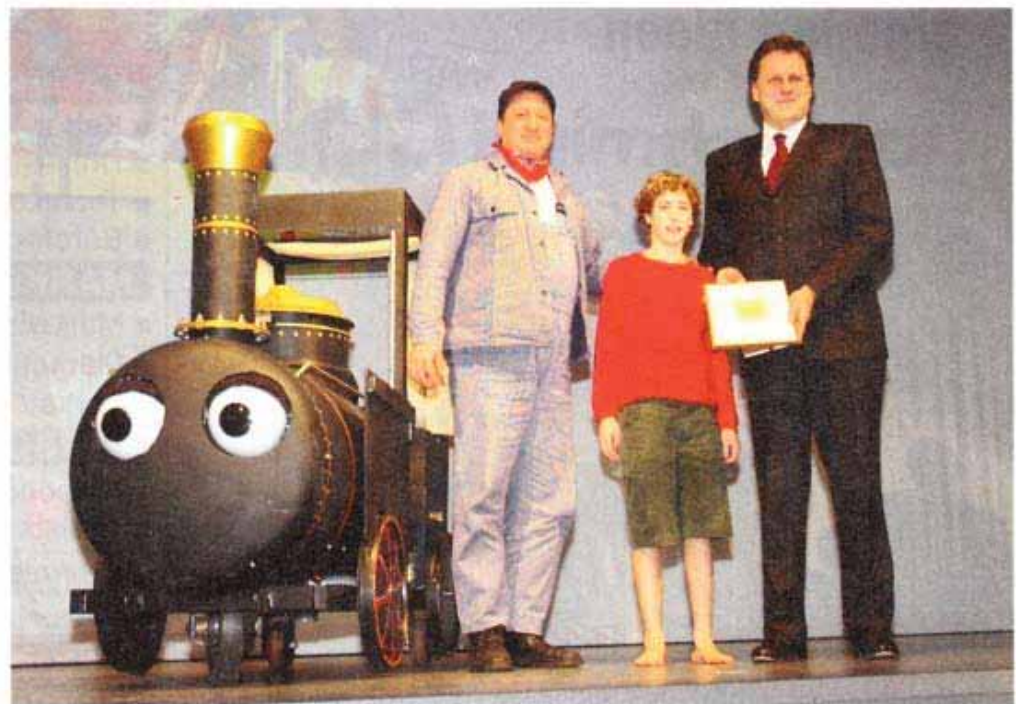
Der Verein «ENWEE macht Kultur» erhielt den mit 5'000 Franken dotierten Förderpreis. «Der Verein ist eine vorbildliche Initiative. Er belebt das Kulturleben in Nidwalden seit Jahren und



Heini Murer durfte den Johann-Melchior-Wyrsch-Preis entgegennehmen

zeigt, wie bereichernd und vielfältig Jugendkultur sein kann, wenn man sie zulässt,» ordnet der Laudator, Markus Gander, die Leistung der Jugendlichen schlüssig ein.

Der Anerkennungspreis ging schliesslich an den Verein «Märli Biini». «Seit 1989 begeistern die Produktionen in märchenhafter Weise. Die unermessliche Leidenschaft und die hochprofessionellen Produktionen des Vereines, würdigen ihn dieses Preises», lobt Regierungsrätin Beatrice Jann den Preisträger.



Gewinner des Anerkennungspreises: die Märli Biini, Stans: (v.l.), Emma, Ueli Jurt, Yannic Filliger und Christof Sigrüst, Präsident der «Märli Biini»

KULTURBUCH

Integriert in die Preisverleihung wurde die Vernissage des Nidwaldner Kulturhandbuches. Das vom Stiftungsrat neu herausgegebene Buch portraitiert das sehr bunte und reichhaltige kulturelle Schaffen der Nidwaldner Kultur, deren Kulturträger und Kulturräume. Die Verfasser des Buches, die Stiftungsräte Karin Schleifer und Niklaus Reinhard, stellten das Werk, welches von der Künstlerin Corinne Odermatt grafisch gestaltet wurde, vor.

Das sehr schön illustrierte Buch ist bei Bücher von Matt in Stans erhältlich.

NIDWALDNER HYMNE

Festlich umrahmt wurde die Verleihung von der jungen Hergiswiler Violinistin Alexandra Kounitzky in Begleitung der Pianistin Grazia Wendling und Rita Barmettler. Die junge Buochser Sängerin interpretierte das «Nidwaldner-Lied» auf eine sehr gefühlvolle Weise. Ein Loblied an einen ungemein lebendigen und reichhaltigen Kanton und seine Menschen war auf keinen Fall fehl am Platz, wie auch keiner der Preisträger.